

# Antrag gegen Gewerbegebiet fällt knapp durch

Etwa 35 Bürgerinnen und Bürger kamen zur Bürgerversammlung nach Täferdingen. Dietmar Kuhlmann, der gegen die Erweiterung des Gewerbegebiets kämpft, hatte nicht genügend Unterstützung.

**Täferdingen** Gemeinsam mit dem örtlichen Bund Naturschutz stellte Dietmar Kuhlmann in der Bürgerversammlung in Täferdingen erneut einen Antrag, um eine Ausweitung des Gewerbegebiets im Norden von Neusäß, wie es der neue Flächennutzungsplan vorsieht, zu verhindern. Eine entsprechende Petition unter dem Titel „Stoppt den Flächenfraß“ mit 320 Unterschriften war Ende 2022 im zuständigen Ausschuss aufgrund von formaljuristischen Gründen

## Unternehmen wandern wegen Platzmangel ab

nicht zugelassen worden.

Nun machte Kuhlmann im Namen und mit Unterstützung des Bund Naturschutz (BUND) einen neuen Anlauf, doch auch hier gab es eine formale Hürde: Da der BUND als Verein in einer Bürgerversammlung keinen Antrag stellen kann, stellte Kuhlmann nach einiger Diskussion schließlich als Bürger den Antrag und die versammelten Täferdinger stimmten darüber ab. Laut Stadtverwaltung wurde der Antrag jedoch knapp mit 15 Gegenstimmen und zehn dafür abgelehnt. Wie Dietmar

Kuhlmann im Nachgang zu der Versammlung erklärte, fand er das geringe Interesse an der Bürgerversammlung enttäuschend. „Ich hätte zumindest aus unserem Kreis der Unterstützer der Petition ein etwas größeres Engagement erwartet.“ Positiv sei jedoch, dass die Themen nun erstmals öffentlich in einer Form diskutiert wurden, die auch jeder Einzelne verste-

hen könne. Er wolle mit den Unterstützern weiter an dem Thema dranbleiben.

Bei seinem ausführlichen Bericht ging Bürgermeister Richard Greiner ebenfalls auf das Thema Gewerbeflächen ein und schilderte einige Fälle von Unternehmen, die im Laufe der vergangenen Jahre aufgrund von Platzmangel aus Neusäß hätten abwandern müs-

sen, wie etwa Klimatechnik Schuster mit rund 100 Beschäftigten oder Metallbau Nusser, ein Traditionsbetrieb, der 70 Jahre lang in Neusäß ansässig war. „Deshalb haben wir mit dem neuen Gewerbegebiet Neusäß-Nord bewusst Ansiedlungsmöglichkeiten für junge Neusässer Betriebe und Aussiedlungsmöglichkeiten geschaffen“, so der Bürgermeister. Im Moment

entstünden auch zwei größere neuere Projekte: Ein größerer Bürokomplex an der Nord-Süd-Spange, in welchem angedacht ist, Institute der Uniklinik bzw. der medizinischen Fakultät aufzunehmen sowie den Neubau der VR-Bank an der Entlastungsstraße. Dies seien eben „nicht flächenfräßige“, auf offensive Ansiedlung von Großbetrieben ausgelegte, sondern „bedarfsorientierte, mitarbeiter- und familienfreundliche, umsichtige Wirtschaftsförderung für kleine und mittelständische heimische Betriebe, Arbeitsplätze nahe am Wohnort bei optimaler Anbindung an die überregionalen Verkehrsachsen“, so Greiner.

Weitere Täferdinger Themen waren das Kriegerdenkmal an der Täferdinger Kirche, das dank des Einsatzes der Soldatenkameradschaft Täferdingen mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt fachgerecht renoviert werden konnte, sowie der kleine, über 130 Jahre alte Bildstock an der Täferdinger Straße, der ebenfalls restauriert wurde. Der Bürgermeister wies außerdem darauf hin, dass auf dem Friedhof in Täferdingen langsam die Urnengräber knapp werden. Deshalb werde derzeit ein kleines Feld für zwölf Urnengräber geplant. (AZ/dav)



Das Kieswerk Thaler prägt das Ortsbild des Neusässer Stadtteils Täferdingen. Foto: Marcus Merk